



Pfäffikon, 20. November 2022

SP setzt sich für eine starke Schwyzer Volksschule ein

Am Mittwoch behandelt der Kantonsrat die Teilrevision des Volksschulgesetzes des Kantons Schwyz. Die SP setzt sich für einen zweijährigen Kindergarten, für gute Schulsozialarbeit und professionelle Schulleitungen ein.

Volksschule: Nötige Revision nicht für Abbau nutzen!

Nach 16 Jahren Erfahrung mit den geleiteten Volksschulen ist es an der Zeit, eine Teilrevision des Volksschulgesetzes vorzunehmen. Die Begrifflichkeiten müssen an die aktuellen Gegebenheiten angepasst und die Sekundarstufe I soll weiterentwickelt werden. Leider hat es der Schwyzer Regierungsrat und die vorberatende Kommission verpasst, in allen entscheidenden Bereichen des Volksschulgesetzes die nötigen Verbesserungen vorzunehmen. So fehlt im Kanton Schwyz nach wie vor die Ausweitung der Blockzeiten, ein flächendeckendes Angebot an Schulsozialdiensten und ein Obligatorium für den zweijährigen Kindergarten. «Wir hinken in diesen Bereichen anderen Kantonen weiterhin hinterher», sagt SP-Kantonsrat Jonathan Prelicz (Goldau).

Obwohl die SP-Anträge in der Vorberatung bis jetzt kaum Gehör fanden, hätte die SP-Fraktion die Vorlage kompromissbereit mitgetragen. «Wir können diese Vorlage jedoch nur unterstützen, wenn sie nicht zur Abbau-Vorlage verkommt», führt Prelicz weiter aus. «Die Forderung der Kommissionsmehrheit, dass Schulleitende keine pädagogische Ausbildung und keine Führungsausbildung mehr haben müssen, lehnen wir entschieden ab.» Mit diesem Abbau würde für die SP-Fraktion eine rote Linie überschritten werden. Die SP-Fraktion hofft, dass die Mehrheit des Parlaments in dieser Frage der Regierung folgt und diesem Qualitätsabbau an der Volksschule eine Absage erteilt.

An der gleichen Kantonsratssession werden verschiedene Vorstösse zur Verbesserung der Attraktivität des Lehrerberufs im Kanton Schwyz behandelt. SP-Kantonsrat Guy Tomaschett (Freienbach) stellt mit Genugtuung fest: «Endlich anerkennt der Regierungsrat, dass die Anstellungsbedingungen für Lehrpersonen attraktiver werden müssen. Das betrifft insbesondere die Einstiegsgehälter.»

Lotteriefondsgelder für den Vatikan: Volksrechte missachtet!

An der Session vom 23. November wird der Kantonsrat die Interpellation «Objektförderung im Kulturbereich: Nun auch im Kanton Schwyz möglich?» behandeln. Während die kantonale Unterstützung für den Unterhalt lokaler Kulturgebäude weiterhin ausbleiben soll, spricht der Schwyzer Regierungsrat für den Neubau einer Kaserne im Ausland über 160'000 Franken. «Es ist für uns nicht nachvollziehbar, weshalb der Regierungsrat mit Geldern aus dem Lotteriefonds eine Kaserne im Ausland mitfinanziert, aber Schwyzer Kultureinrichtungen

für ihre Objekte weiterhin keine Gelder beanspruchen können», sagt SP-Kantonsrat Jonathan Prelicz (Goldau). Spätestens das klare Nein aus Luzern zur Referendums-Abstimmung über die Mitfinanzierung der ausländischen Kaserne hat gezeigt, dass die Kostenübernahme mit Staats- oder Lotteriefondsgeldern von der Bevölkerung nicht goutiert wird. «Indem der Regierungsrat die Gelder aus dem Lotteriefonds genommen hat, ohne die Stimmberechtigten zu befragen, hat er die Volksrechte missachtet», sagt SP-Fraktionspräsidentin und Kantonsrätin Carmen Muffler (Pfäffikon).

Grundangebot des öffentlichen Verkehrs: Anschluss an die March nicht verlieren!

Der Kanton Schwyz hat den öffentlichen Verkehr lange Zeit stiefmütterlich behandelt und weist nach wie vor einen beträchtlichen Nachholbedarf auf. Mit Ernüchterung stellt die SP-Fraktion fest, dass auch mit dem vorliegenden Grundangebot kein Sinneswandel stattfindet. Es werden zwar verschiedentlich Verdichtungen und Verbesserungen geplant, aber unter dem Strich wird nicht mehr investiert. Anstelle einer Fortschreibung des Bestehenden im zu engen Finanzrahmen, ist unbedingt die Gelegenheit zu nützen, innovative neue Ideen zu entwickeln, die zusätzliches Nachfragepotenzial generieren. Deshalb mag es kaum zu verwundern, dass das geplante und nötige Überholgleis in der March Jahr um Jahr nach hinten geschoben wird. Die SP-Fraktion wird sich auch in Zukunft für die Bevölkerung von Schübelbach, Buttikon und Reichenburg einsetzen, damit diese so schnell wie möglich wieder an die S2 nach Zürich angeschlossen werden.

Für einen Aufbau einer kinder- und jugendpsychiatrischen Tagesklinik im Kanton Schwyz

Die Tatsache, dass die psychiatrischen Fälle unter Kindern und Jugendlichen im Kanton Schwyz massiv zugenommen haben, ist eine beunruhigende Entwicklung. Dass das therapeutische Angebot ausgebaut werden muss, um frühzeitig die nötige Behandlung anbieten zu können, ist gerade in dieser Alterskategorie entscheidend, was auch vom Regierungsrat erkannt wurde. SP-Kantonsrat Antoine Chaix (Einsiedeln): «Die Beantwortung auf die Motion stimmt zuversichtlich, dass eine Tagesklinik innerhalb absehbarer Zeit im Kanton Schwyz auf die Beine gestellt wird.» In der Konsequenz wird an der Erheblicherklärung der Motion nicht mehr festgehalten. Da der Aufbau wegen Fachkräftemangel sowohl im Gesundheits- wie im Erziehungsbereich erschwert werden könnte, wird die SP die Umsetzung jedoch weiterhin von Nahem verfolgen.

Prävention vor sexueller Gewalt an Kindern stärken

Fachpersonen gehen davon aus, dass in der Schweiz pro Schulklasse 1–2 Kinder von sexueller Gewalt betroffen sind. «Mit meinem Postulat will ich, dass Geld für wichtige, bewährte Präventionsprojekte gesprochen wird», sagt KR Aurelia Imlig-Auf der Maur (Ibach). «Solche Angebote sollen dann flächendeckend im ganzen Kanton zur Verfügung stehen – für jedes Kind!» Die SP-Fraktion unterstützt dieses Anliegen vollumfänglich.

SP-Fraktion des Schwyzer Kantonsrats

Kontakt

Carmen Muffler, Fraktionspräsidentin, 079 727 17 78, carmen.muffler@spschwyz.ch